© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

2. **F. Voss**-Göttingen: **„Über die Malaria-Mücken".**

Der Vortragende sprach über die Verbreitung und die zoologischen Vorbedingungen der Malaria, des als Sumpffieber, in Norddeutschland auch als Marschenfieber bekannten Wechselfiebers, insbesondere über den Überträger der Krankheit. Nachdem im Verlaufe des letzten Jahrzehnts wieder eine Zunahme der Krankheitsfälle sich bemerkbar macht, ist es an der Zeit, die Kenntnis von der geographischen Verbreitung der beiden einheimischen Malaria-Mücken, insbesondere der *Anopheles maculipennis*, und ihrer örtlichen Lebensbedingungen gründlich zu fördern. Es ist eine Aufgabe des Vereins, die Sammelstelle für diese Untersuchungen, die Senkenbergische Naturforschende Gesellschaft, zu unterstützen. Der Vortragende hat das Vorkommen der Malariamücke im Göttinger Gebiet festgestellt, jedoch ohne daß ihm Krankheitsfälle zur Kenntnis gelangt wären; er sieht weiteren Mitteilungen über die Verbreitung der Mücke im Vereinsgebiet entgegen. Die charakteristischen Merkmale der Malariamücken und ihre Unterschiede von den Arten der gemeinen Stechmücke *(Culex)* wurden — auch an Lichtbildern nach mikrophotographischen Aufnahmen — eingehend erläutert.

Nach einigen Besprechungen wurde die Sitzung geschlossen und eine Besichtigung der Räume und Sammlungen des zoologischen Instituts unter der Führung der Herren Dr. Voss und Dr. Dürken vorgenommen.

Hieran schloß sich ein gemeinsames Mittagessen in der „Alten Fink" sowie ein Spaziergang zum „Rohns".

5.

Sitzung in Hannover am 18. März 1911

im Hörsaal des Mineralogisch-geologischen Instituts der Technischen Hochschule.

Vorsitzender: W. Briecke-Hannover.

Es fanden folgende Vorträge und Mitteilungen statt:

1. **H. Fahrenholz**-Hannover: a) **„Fang und Präparation der Milben".** (Siehe unter IV. Abhandlungen, Seite 61.) b) **„Vorführung von Lichtbildern bemerkenswerter Milbenarten".**

Aus den zum Teil recht interessanten Bildern, die sämtlich Originalaufnahmen nach Präparaten des Vortragenden zeigten, seien hier einige erwähnt:

1. *Caparinia tripilis* Mich., vorgeführt ♂ und Nymphe in Kopulationsstellung. Die Art erzeugt auf dem Igel eine Krätze.
2. *Meguinia cubitalis, var. ginglymura (Mégn.),* eine Federmilbe des Kolkraben. Von der Art wurden zahlreiche ♂ beobachtet, die eine Nymphe mit ihrem 4. Beinpaar am Vorderkörper umschlungen hielten und so mit sich schleppten. Diese

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

eigenartige Stellung der beiden Tiere zu einander kann mit der Kopula direkt nichts zu tun haben, da sich dann die Nymphe in entgegengesetzter Richtung an das ♂ anlegen müßte, wie es von den verwandten Arten auch tatsächlich beobachtet ist. Man kann sich das eigenartige Verhalten der ♂ nur so erklären, daß infolge der eintretenden Erkaltung des gestorbenen Wirtstieres, die ♂ letzteres instinktiv verlassen, um sich vor dem sichern Untergange zu bewahren und nun aus Sorge um die Nachkommenschaft die werdenden ♀, die nur schwache Beine besitzen, mitnehmen.

3. *Falculifer rostratus (Buchh.)*, eine Federmilbe der Haustaube, und *Analges chelopus (Herm.)*, eine Federmilbe der Meisen.

   An beiden Beispielen wurde die sehr auffällige Zweigestaltigkeit der ♂ veranschaulicht (heteromorph und homoeomorph).

4. *Phthiracarus berlesi Mich.*, eine freilebende Milbenart, die vollständig sich in ein Chitingehäuse zurückziehen kann, das dann durch den auf dem Kopfe sitzenden Deckel geschlossen wird.

5. Ein aus der Haut einer Maus herauspräparierter Milbengang von *Notoedres notoedres (Mégn.)*.

6. Eine noch nicht näher untersuchte *Uropoda*-Art wurde in dem Reisekostüm vorgeführt. Die Nymphe scheidet nämlich aus zwei Analdrüsen ein an der Luft erhärtendes Sekret aus, aus dem sich ein langer Stiel formt. Dieser wird an einem fliegenden Insekt oder auch an Milben, die bereits auf dem Insekt Platz genommen haben, angeheftet.

2. H. von Alten-Hannover: „Der systematische Wert der vergleichenden Anatomie, speziell der Wurzeln". (Mit Lichtbildern.)

3. **O. Steusloff**-Celle berichtete über einen Fund der Bryozoe ***Lophopus crystallinus (Pall.)*** an Grünalgen in der „tauben Aller" bei Celle. Diese Art, die an der eigentümlichen Form ihres Statoblasten leicht erkennbar ist, gehört zu den selteneren deutschen Bryozoen, wozu wohl die Kleinheit der Kolonien beiträgt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht der Naturhistorischen Gesellschaft zu Hannover

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: 60-61d

Autor(en)/Author(s): Briecke W.

Artikel/Article: Sitzung in Hannover am 18. März 1911 XIII-XIV